

RESET Spezial: Drones and Satellites for Good – Wie Drohnen und Satelliten die Welt retten

geschrieben von RESET.org | 15. Juli 2015

Berlin, 15. Juli 2015. Vom Weltmeer bis zum Weltall – die Einsatzmöglichkeiten von Drohnen und Satelliten sind schier unbegrenzt. Unbemannte Luftfahrzeuge werden längst nicht mehr nur in Kriegsgebieten von der Rüstungsindustrie eingesetzt. Mit modernster Technik ausgestattet, können sie auch wertvolle Helfer im Kampf gegen Umweltverschmutzung und soziale Ungerechtigkeit sein. Sie können Klimasünder enttarnen und sogar Verschüttete retten. In unserem RESET-Spezial „Drones and Satellites for Good“ stellen wir in den nächsten fünf Wochen Projekte vor, die mit dieser Technologie im Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung sind.

RESET hat für das Spezial z.B. mit Emanuele Lubrano, dem Mitbegründer von *Drone Adventures* gesprochen. Er erzählt, wie seine Organisation Drohnen-Technologie dafür nutzt, Dämme zu bauen und wilde Tiere in der Savanne zu zählen. Der Artikel „Drohnen als fliegende Ambulanz“ zeigt, wie Drohnen Medikamente in entlegene Regionen bringen und den Menschen dort eine medizinische Versorgung garantieren. In „Satelliten als Wildhüter“ stellt RESET u.a. die Plattform *Global Fishing Watch* vor, die an Hand von Satellitenbildern die Überfischung der Weltmeere sichtbar macht und über den aktuellen Fischfang weltweit informiert.

„Drohnen und Satelliten für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen birgt großes Potenzial. Die rasante technische Entwicklung und die sinkenden Kosten begünstigen das. Der inzwischen mögliche wirtschaftliche Betrieb im Bereich

Umweltschutz, schafft neue Chancen zur Identifikation von Umweltsündern im Bereich Wasser-, Luft- und Erdverschmutzung. Beispielsweise kann so die illegale Brandrodung von Regenwäldern effizient bekämpft werden. Aufgefordert sind jetzt die Regierungen, diese innovativen Lösungen effektiv einzusetzen,“ sagt RESET-Gründer Bodo Kräter. „Neue Satelliten- und Drohnen-basierte-Lösungen können die staatlichen und privaten Umweltschützer und Entwicklungshelfer zukünftig maßgeblich unterstützen. Neuen Projekten in diesem Bereich wird RESET gern zur Seite stehen.“

Mehr Infos zum RESET-Spezial: [Drones and Satellites for Good – Wie Drohnen und Satelliten die Welt retten](#)

Alle Artikel unseres Redaktions-Spezials sind nach Veröffentlichung unter [Drones and Satellites for Good](#) zu finden.

Laura Holzäpfel
RESET Redaktionsleitung
laura@reset.org

Über RESET: Die Internet-Plattform RESET.org ist die aktuellste und umfassendste Informations- und Aktionsplattform für Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit im deutschsprachigen Raum. RESET informiert täglich über innovative Lösungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, vermittelt Hintergrundwissen und unterstützt Projekte, die mit neuen Technologien einen positiven Wandel vorantreiben. Für diesen Beitrag wurde die 2007 ins Leben gerufene gemeinnützige Stiftungsgesellschaft RESET bereits drei Mal in Folge von der UNESCO sowie von der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft ausgezeichnet.

Für mehr Nachhaltigkeit erfolgreich quergedacht

geschrieben von Hedinger Communications | 15. Juli 2015



N-Kompass zeichnet nach Crowdinnoation-Kampagne mit Querdenker.de neue Ansätze und innovative Ideen aus.

Herne, 11. Juni 2015. Von der Energie der Crowd, den unterschiedlichen Denkweisen einer kreativen Gemeinschaft profitieren und den Blick über den Tellerrand wagen. Crowdinnoation-Kampagnen, die kreative Querdenker und Produktentwickler gezielt für einen gemeinsamen Innovationsprozess zusammenführen, haben gerade Konjunktur. Der N-Kompass, das Online-Tool für Nachhaltigkeitsmanagement aus dem NWB Verlag, hat in den letzten Monaten gemeinsam mit dem Crowdinnoation-Netzwerk Querdenker.de zusammengearbeitet und die besten Ideen zur Weiterentwicklung seines Produktes gesucht. Die Fragestellung lautete: „Wie müsste ein Kompass für nachhaltige Unternehmensführung für dich aussehen?“ Fast 250 Teilnehmer folgten dieser Aufforderung und reichten ihre Ideen und Ansätze rund um das Thema nachhaltige Unternehmensführung und den N-Kompass ein.

Eine Frage – unzählige Antworten

Ob spielerisch oder mit ernstem Ansatz – alle Ideen zeigen, dass über das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen bis ins Detail nachgedacht wurde. Diesen Antrieb konnte auch Otmar

Ehrl, Geschäftsführer von Querdenker.de, feststellen: „Die Resonanz auf die iChallenge von N-Kompass war unheimlich groß, da in allen Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit und entsprechende Werkzeuge hierfür derzeit eklatant wichtig sind. Der N-Kompass ist hierfür ein ideales Tool.“

Die drei Hauptpreisträger wurden nun von Querdenker und dem N-Kompass-Team gemeinsam ausgewählt. „Ziel der Challenge war es, sich zum einen interessante neue Impulse aus der Community zu holen, zum anderen aber auch zu überprüfen, ob verschiedene bereits existierende Entwicklungsideen sich in den zahlreichen Vorschlägen wiederfinden und einer kritischen Bewertung der Crowd auch tatsächlich standhalten“, erklärt Arno Kunert, Leiter des Programmbereiches „Unternehmen“ beim NWB Verlag.

Online-Game, Deutschlandkarte und Coaching-Room

So sieht Hauptgewinner Steffen Roth ein Nachhaltigkeitstool wie ein „Serious Game“, bei dem es darum geht, Awards zu sammeln und mit nachhaltigem Handeln das nächste Level zu erreichen und sich so vor dem „Game Over“ zu bewahren. Die Zweitplatzierte Romana Schaile hingegen hat eine räumlich größere Zukunftsvision, in der man auf einer virtuellen Karte Unternehmen, Shops und Dienstleister mit allen Nachhaltigkeitsfaktoren für die Konsumenten sichtbar machen kann. Auf Platz drei landet der Ansatz von Peter Dietsch. Er konzentriert sich in seiner Empfehlung auf die Idee des Austausches und schlägt eine virtuelle Unternehmensberatung in sogenannten Coaching-Rooms vor. Für Dietsch stehen dabei der Gedanke des Austausches und das voneinander Lernen im Vordergrund. Ein Ansatz, den das N-Kompass-Team bereits in seine weitere Produktplanung in Form von Webinaren einbezogen hatte. Alle Ideengeber wurden mit Sachpreisen belohnt, die drei Hauptgewinner können sich zusätzlich über Geldpreise freuen.

Die Ideen der Gewinner und die komplette Challenge findet man ausführlich unter

http://www.querdenker.de/boxen/innovationchallenge-nwb_2053.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie in der kommenden Ausgabe des N-Kompass Magazins.

Über den N-Kompass: Seit 2014 unterstützt der N-Kompass als Online-Tool vor allem kleine und mittelständische Unternehmen bei den ersten Schritten in Richtung Nachhaltigkeit. Die Online-Analyse des N-Kompass ermittelt den individuellen Handlungsbedarf des Unternehmens und schlägt erste Maßnahmen vor. Hinzu kommen zahlreiche Arbeitshilfen, Checklisten und Kennzahlen, die dem Unternehmer ganz konkret bei der Umsetzung helfen. Das vierteljährlich erscheinende N-Kompass-Magazin (ab Juli 2015 im Abo erhältlich) hilft Nutzern über den eigenen Tellerrand zu schauen, indem es spannende Geschichten nachhaltiger Unternehmensführung erzählt.

Der NWB Verlag, der Ansprechpartner für Steuerrecht, Wirtschaftsrecht und Rechnungswesen, wird immer digitaler: Unter anderem bietet das Medienunternehmen Zeitschriften fürs iPad an und der Zugang zur NWB Datenbank ist via PC, Smartphone und iPad immer und überall möglich. Mit der Marke N-Kompass fokussiert sich der NWB Verlag auf das Thema nachhaltige Unternehmensführung. Das Online-Tool hilft dabei, nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen möglich zu machen. Mehr Infos zum NWB Verlag und seinen Marken Kiehl und N-Kompass gibt es unter www.nwb.de, www.kiehl.de oder www.n-kompass.de – Neuigkeiten aus erster Hand gibt es auch bei Facebook: <http://www.facebook.com/nkompass>.

GLS Bank entwickelt Bank der Zukunft

geschrieben von Andreas | 15. Juli 2015

++++ Pressemitteilung +++++

Bochum, 12.06.2015: Die Bankenwelt ist im Wandel. Ihre vier großen Herausforderungen sind die gesellschaftliche Akzeptanz von Banken, Niedrigzins, Regulierung und Digitalisierung.

Für die weiterhin stark wachsende sozial-ökologische GLS Bank ist dies eine Chance, um ihr Profil zu schärfen und ihre innovativen Stärken aufzuzeigen. Und das von Anfang an: Als Genossenschaftsbank bindet sie ihre Mitglieder und Kunden aktiv mit ein. Ort dafür ist die Generalversammlung am 12. und 13. Juni 2015 in der Jahrhunderthalle in Bochum.

Im Dialog mit Kunden und Mitgliedern

„Als klassische Bank, die ihre ganz ursprünglichen Aufträge erfüllt, sind wir von der Niedrigzinsphase natürlich betroffen“, erklärt Vorstandssprecher Thomas Jorberg. „Aber Lamentieren hilft jetzt nichts. Darum gehen wir diese Herausforderungen selbstbewusst an und werden sie erfolgreich meistern.“ Die GLS Bank tritt in Dialog mit Kunden und Mitgliedern, die beschreiben können, was sie besonders an ihr schätzen – und was ihnen die Kernleistungen wert sind.

Zudem entwickelt eine Zukunftswerkstatt aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den nächsten Monaten zukunftsfähige Lösungen. „Es ist uns wichtig, von Anfang an transparent zu sein und deutlich zu sagen: So wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben“, betont Thomas Jorberg. Transparenz gehört zu den Kernversprechen der ersten sozial-ökologischen Bank Deutschlands.

Kernwerte werden gestärkt

Jorberg führt weiter aus, dass diese Überlegungen zu einer ganz neuen GLS Bank führen werden. Das Ziel ist klar: Sozial-

ökologische Geldanlagen sollen noch stärker gesellschaftliche Wirkung entfalten.

Dazu kann die GLS Bank in der Transparenz noch einen Schritt weitergehen. Wenn bisher die Finanzierung über die Zinsmarge erfolgte, waren dem Kunden die Kosten praktisch nicht bewusst. Das wolle die GLS Bank künftig ändern. „Das bedeutet, dass wir eine neue Art der Kommunikation mit unseren Kunden eingehen werden“, sagt Jorberg.

Außerdem arbeitet die Bank daran, ihre Prozesse noch effizienter zu gestalten. Dass der Kurs erfolgreich ist, belegen auch die aktuellen Zahlen. „Das Kreditvolumen betrug Ende Mai 1,98 Milliarden Euro, ein Plus von 3,8 Prozent“, erläutert Finanzvorstand Andreas Neukirch. „Insbesondere in der ökologischen Landwirtschaft werden wir weitere Akzente setzen“. Zudem stiegen die Einlagen auf 3,3 Mrd. Euro, ein Zuwachs um 6,2 Prozent. „Wir sind optimistisch, dass wir auch in Zukunft weiteren Zuspruch gewinnen können“, so Neukirch. Das Geschäftsguthaben legte um 22 Mio. Euro auf 199,6 Mio. Euro zu. Die Bilanzsumme der GLS Bank erreicht 3,9 Mrd. Euro.

Über die GLS Bank

Die 1974 in Bochum gegründete GLS Bank setzt als sozial-ökologische Bank konsequent auf Transparenz und Nachhaltigkeit. Sie ist die einzige Bank, die wertorientierte Geldanlagen, alle Leistungen einer Hausbank, Finanzierungen, Beteiligungskapital, Stiftungen und Schenkungen aus einer Hand anbietet. Dazu arbeitet sie u.a. eng mit der GLS Treuhand zusammen.

Mit zielgerichtet sozial-ökologischen Investitionen bietet die GLS Bank ihren Mitgliedern und Kunden einen dreifachen Gewinn: menschlich, zukunftsweisend, ökonomisch.

Pressekontakt

Christof Lützel

Pressesprecher + Prokurist

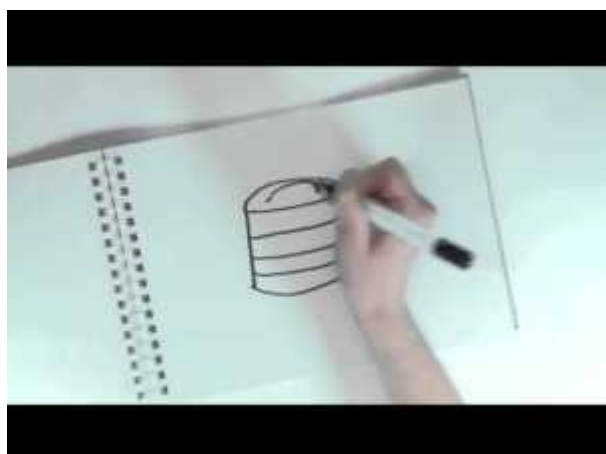
Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 234 5797 5178, Fax +49 234 5797 5157

E-Mail: christof.luetzel@gl.s.de

Das Tiffin Projekt – Eine Initiative für müllfreies Take-Away und mehr Umweltbewusstsein

geschrieben von TiffinProjekt | 15. Juli 2015



Just taste, no waste. Viel Geschmack mit möglichst wenig Verpackung – so soll Take-Away in Zukunft aussehen. Dafür will sich die Berliner Initiative „Das Tiffin Projekt“ einsetzen und ruft jetzt zum Crowdfunding auf.

Berlin, 14. Mai 2015 – Sushi im Plastikbehälter, Nudeln aus der Styroporbox, Coffee-to-go in beschichteten Pappbechern und alles womöglich noch in eine Plastiktüte gepackt: die Take-Away Welt ist voll mit Verpackungen. Als Antwort auf das immer größer werdende (Plastik-) Müllproblem und die damit verbundenen Umwelt- und Gesundheitsgefahren hat das Berliner Startup ECO Brotbox nun das Tiffin Projekt ins Leben gerufen. Die Initiative will unnötigem Verpackungsmüll im Take-Away

Bereich den Kampf ansagen und zu mehr Umweltbewusstsein in der Gesellschaft aufrufen.

Die Hauptrolle spielt dabei die Tiffin Box, eine Lunchbox aus schadstofffreiem Edelstahl. Diese hat sich in Indien bereits seit Jahrhunderten im täglichen Leben bewährt, denn in Mumbai bekommen täglich über 200.000 Menschen ihr Mittagessen in einem solchen Edelstahlbehälter ins Büro geliefert. Für den deutschen Take-Away Markt hat ECO Brotbox nun eine eigene Box kreiert: natürlich nachhaltig und fair produziert. Durch das mehrlagige, auslaufsichere Design mit praktischem Tragegriff eignet diese sich uneingeschränkt für das Mitnehmen von kompletten Mahlzeiten.

Ein einfaches aber effektives System

Im Rahmen des Projekts sollen umweltbewusste Menschen in Partnerrestaurants bewusst die Wahl zwischen der wiederverwendbaren Tiffin Box und einer herkömmlichen Einwegverpackung haben. Die bestellte Mahlzeit wird also auf Wunsch direkt in den Edelstahlbehälter zum Mitnehmen gefüllt. So können mit jedem Einsatz etwa 30 Gramm Müll gespart werden. Neben dem Umweltaspekt spielt auch der optische Eindruck und der Geschmack eine Rolle – die Tiffin-Box sorgt für einen „Augenschmaus“ ohne den faden Beigeschmack von Plastik. Dabei ist es nicht notwendig, einen eigenen Behälter mitzubringen: die Tiffin-Box wird nach kostenloser Registrierung im Restaurant ausgeliehen und kann zu einem späteren Zeitpunkt wieder zurückgegeben werden.

Mit Crowdfunding zum Erfolg

Ähnliche Konzepte existieren bereits in Kanada, England oder der Schweiz. Dort stieß die Idee von müllfreiem Take-Away auf großes Interesse und sorgt noch immer für rege Beteiligung. Um

auch Deutschland schrittweise sauberer zu gestalten, soll dieser Trend mit dem Tiffin Projekt und ECO Brotbox jetzt auch in Berlin durchstarten. „Ein großes Ziel ist es natürlich, immer mehr Menschen zu einem nachhaltigen Lebensstil anzuregen, um langfristig die Umweltbelastung durch Plastik und anderen Müll zu verringern.“, erklärt Projektleiter und Gründer von ECO Brotbox Mustafa Demirtas. „Wir hoffen als regionale Initiative auf die Unterstützung vieler umweltbewusster und experimentierfreudiger Berliner!“. Denn damit das Projekt überhaupt Realität werden kann und die ersten Partnerrestaurants mit den Tiffin Boxen ausgestattet werden können, werden zunächst die nötigen finanziellen Mittel benötigt. Dabei soll unter anderem eine Crowdfunding Aktion helfen, die auf der Plattform startnext.de gestartet wurde.

Gemeinsam mit hoffentlich zahlreichen Unterstützern will die Initiative ein großes Ziel erreichen: müllfreies Take-Away für alle, ganz nach dem Motto „just taste, no waste“!

Mehr über das Tiffin Projekt erfahren Sie auf unserer Website www.thetiffinproject.org, auf Startnext www.startnext.de/tiffinprojekt, sowie auf Facebook ([/TiffinProjekt](https://www.facebook.com/TiffinProjekt)) oder Twitter ([@tiffinprojekt](https://twitter.com/tiffinprojekt)).

Über das Tiffin Projekt

Das Tiffin Projekt ist eine Berliner Initiative, die müllfreies Take Away möglich machen will. Zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit. Hinter dem Projekt steht das Team des Berliner Startups ECO Brotbox, das sich bereits seit Anfang 2014 mit dem Thema (Plastik-)Müllvermeidung auseinandersetzt. Neben schadstofffreien Brot- & Lunchboxen aus Edelstahl gehören auch unbedenkliche Trinkflaschen zum wachsenden Sortiment. Nachdem die Produkte von ECO Brotbox bereits in privaten Haushalten zur Müllvermeidung beitragen, soll das Tiffin Projekt nun auch die Situation im Take-Away Bereich verbessern. Das Ziel ist es, die Gesellschaft zu einem

nachhaltigeren Lebensstil anzuregen und das generelle Umweltbewusstsein zu fördern.

Das Tiffin Projekt/ECO Brotbox Skalitzer Str. 33
10999 Berlin
Sabrina Zagst

presse@dastiffinprojekt.org

t: +49-(030)-863 80 908 m: +49-(0)178-132 78 07

Ab Mai übernimmt der Online-Marktplatz damado den Versand

geschrieben von damado.de | 15. Juli 2015

Ab Mai 2015 kaufen die Kunden auf dem Online-Marktplatz damado mit nur einer Bestellung bei verschiedenen Produzenten ein und bezahlen nur einmal Versandkosten. Denn damado bündelt dann die Bestellungen und versendet die Produkte in einem Paket. So wird das Portemonnaie des Kunden entlastet und die Umwelt geschont.

Nauen, 1. Mai 2015. Das Start-up damado.de möchte den Zugang zu einzigartigen Bio-Produkten weiter erleichtern. Ursprünglich haben die Anbieter den Versand der Bestellungen selber durchgeführt und die Versandkosten haben sich für die Kunden dadurch stark summiert. Daher übernimmt damado ab 1. Mai 2015 den Versand der Ware, so dass nun die Kunden mit einer Bestellung bei verschiedenen Anbietern einkaufen und nur einmal Versandkosten bezahlen. Hierfür werden die Bestellungen zunächst bei damado gesammelt und dann in einem Paket versendet.

„Wir möchten, dass auch Kunden außerhalb von Ballungsräumen in

Deutschland die Möglichkeit haben, zu einem angemessenen Preis einzigartige Bio-Produkte ihrer Wahl zu kaufen.“, erklärt Gründer David Schmitz die Neuerung.

Neben exklusiven Bio-Spezialitäten direkt vom Produzenten bietet damado auch ein breites Basissortiment, welches zunächst beim Bio-Großhandel zugekauft wird. So finden Kunden von Anfang an ein umfangreiches Angebot und können mit einer Bestellung ihren Bedarf an Bio-Produkten decken. Ausgenommen sind kühlpflichtige und frische Lebensmittel, da diese auch lokal verfügbar sind.

Nicht nur beim Sortiment setzt damado auf Nachhaltigkeit, sondern auch bei der Verpackung und dem Versand. Beim Verpackungsmaterial kommen ausschließlich nachhaltige Materialien zum Einsatz und es wird auf Plastik verzichtet.

In Zukunft wird damado weitere lokale Produzenten und Manufakturen in den Online-Marktplatz aufnehmen, ihnen eine eigene kostenfreie Shop-Seite anbieten und so das Angebot Stück für Stück erweitern.

Den Online-Marktplatz damado.de für Bio-Lebensmittel und Naturkosmetik haben Mareike Kriesten und David Schmitz 2014 gegründet. Er bündelt deutschlandweit das Angebot zertifizierter und fair produzierter Bio-Lebensmittel und Naturkosmetik. Anbieter profitieren von einer eigenen optimierten Shop-Webseite auf damado.de und erreichen so mehr Kunden. Kunden finden online einfach die gewünschten Bio-Produkte, können sie mit Hilfe umfangreicher Allergie- und Unverträglichkeitsfilter leicht sortieren und sich mit nur einmal Versandkosten bequem nach Hause liefern lassen.

Leuphana-Studie stellt Nachhaltigkeitsmanagement-Software für den Mittelstand auf den Prüfstand

geschrieben von Hedinger Communications | 15. Juli 2015

Der N-Kompass punktet bei der Erstanalyse und der strategischen Ableitung konkreter Handlungsfelder.

Herne, 08. April 2015. In den letzten Jahren sind viele Softwareangebote und Webapplikationen entstanden, die vor allem mittelständischen Unternehmen helfen sollen, ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen einzuordnen und Strategien zu entwickeln. Die Fakultät für Nachhaltigkeit der Leuphana-Universität in Lüneburg hat diese Softwareangebote nach Kriterien wie Kosten, Strategie oder Beratung in einer aktuellen Studie auf den Prüfstand gestellt. Untersucht wurde zudem, nach welchen Gesichtspunkten ein Unternehmen eine Nachhaltigkeitsmanagement-Software auswählt. Der N-Kompass, das Online-Tool des NWB Verlags, punktet in der Studie vor allem bei der Erstanalyse und der strategischen Ausrichtung.

Persönliche Einstellung im Unternehmen wichtig bei Wahl des richtigen Tools

Mittelständische Unternehmen, die ihre Nachhaltigkeit verbessern wollen, suchen der Studie zufolge vor allem nach einem Tool, das sie dabei unterstützt, ihre eigenen Daten zu analysieren und aufzubereiten. Bei der Wahl der geeigneten Software fließen die persönliche Einstellung der Verantwortlichen, aber auch allgemeine Kriterien wie die Bekanntheit der Software in die Entscheidung ein. Weiterhin ergab die Untersuchung, dass Demo-Lizenzen oder Testversionen

den Nutzern einen höheren Anreiz bieten, ein Tool auszuprobieren. Der N-Kompass kann hier punkten, denn die individuellen Webinare und die nutzerfreundliche Basis-Analyse, beide kostenlos, ermöglichen den Unternehmen einen ersten Einblick in das Produkt und helfen bei der Entscheidungsfindung.

N-Kompass als Impulsgeber in der Orientierungsphase

„Die Studie der Leuphana-Universität bietet einen guten Überblick über die Marktlage. Die Ergebnisse zeigen uns, dass wir den Nutzern mit unserem Angebot einen echten Mehrwert bieten und Impulsgeber sein können“, erklärt Arno Kunert, Leiter des Programmbereiches „Unternehmen“ beim NWB Verlag. „Besonders unsere Dossiers zu verschiedenen Themen der nachhaltigen Unternehmensführung helfen den Verantwortlichen, ihr Wissen praxisbezogen zu erweitern und auf dieser Grundlage die richtigen Entscheidungen für das eigene Unternehmen zu treffen“, erläutert Kunert weiter.

Seit 2014 unterstützt der N-Kompass als Online-Tool vor allem kleine und mittelständische Unternehmen bei den ersten Schritten in Richtung Nachhaltigkeit. Die Online-Analyse des N-Kompass ermittelt den individuellen Handlungsbedarf des Unternehmens und schlägt erste Maßnahmen vor. Hinzu kommen zahlreiche Arbeitshilfen, Checklisten und Kennzahlen, die dem Unternehmer ganz konkret bei der Umsetzung helfen. Das vierteljährlich erscheinende N-Kompass-Magazin hilft Nutzern über den eigenen Tellerrand zu schauen, indem es spannende Geschichten nachhaltiger Unternehmensführung erzählt.

Die Ausgabe des Magazins als PDF findet man unter: <https://www.n-kompass.de/Magazine.aspx>

Weitere Informationen zur Studie der Leuphana-Universität und zu Nachhaltigkeitsthemen gibt es unter: [Leuphana Universität – Aktuelle Forschung](#)

Der NWB Verlag, der Ansprechpartner für Steuerrecht, Wirtschaftsrecht und Rechnungswesen, wird immer digitaler: Unter anderem bietet das Medienunternehmen Zeitschriften fürs iPad an und der Zugang zur NWB Datenbank ist via PC, Smartphone und iPad immer und überall möglich. Mit der Marke N-Kompass fokussiert sich der NWB Verlag auf das Thema nachhaltige Unternehmensführung. Das Online-Tool hilft dabei, nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen möglich zu machen. Mehr Infos zum NWB Verlag und seinen Marken Kiehl und N-Kompass gibt es unter www.nwb.de, www.kiehl.de oder www.n-kompass.de. – Neuigkeiten aus erster Hand gibt es auch bei Facebook: <http://www.facebook.com/nkompass>.

GLS Treuhand erhält Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung

geschrieben von Andreas | 15. Juli 2015

+++ Pressemitteilung +++

**GLS Treuhand erhält Qualitätssiegel für gute
Treuhandstiftungsverwaltung**

Bochum, 01. April 2015. Die GLS Treuhand e.V. erhält erstmals das Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung. Ein vom Bundesverband Deutscher Stiftungen berufener Vergabeausschuss bescheinigt der GLS Treuhand damit die gute Qualität in der Verwaltung von Treuhandstiftungen. Ziel des im vergangenen Jahr neu installierten Siegels ist es, gute Treuhänder von Stiftungen herauszustellen und damit Stifterinnen und Stiftern eine Orientierung bei der Auswahl eines Treuhänders zu bieten. Insgesamt wurden in diesem Jahr

fünf Organisationen mit dem Siegel ausgezeichnet.

Dr. Christian Sundermann, Geschäftsführender Direktor des Vergabeausschusses, gratuliert: „Professionalität, Transparenz und Integrität – all das zeichnet die Träger des Qualitätssiegels aus. Ich beglückwünsche die neuen Siegelträger. Sie konnten dem Vergabeausschuss ihre Kompetenz unter Beweis stellen. Ich wünsche mir, dass viele weitere Organisationen es diesen Siegelträgern nachmachen und ebenfalls ihre Arbeit prüfen und zertifizieren lassen. Denn dann wird sich das Siegel als Qualitätsmarke weiter etablieren und davon profitieren Stifterinnen und Stifter.“

Lukas Beckmann, Vorstand der GLS Treuhand nahm die Urkunde in Berlin persönlich entgegen: „Das Qualitätssiegel bietet Stiftern eine wichtige Orientierung. Das ist hilfreich, weil es die Sensibilität erhöht gegenüber Banken und Beratern, die Kunden eigennützig beeinflussen und dadurch dem Zweck und der Wirkungsgeschichte der Stiftung schaden.“

Über die GLS Treuhand

Die GLS Treuhand e.V. fördert seit über 50 Jahren mit Ideen und Geld ausschließlich gemeinnützige Vorhaben für eine offene, aktive Bürgergesellschaft. Sie gründet und verwaltet treuhänderische und selbständige Stiftungen und ist mit eigenen Zukunftsstiftungen in biologischer Landwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheit, Bildung und erneuerbaren Energien tätig. In Zusammenarbeit mit der GLS Gemeinschaftsbank eG werden Stiftungsgelder ethisch-ökologisch angelegt. Durch Spenden, Schenkungen und Erbschaften fördern die Stiftungen unter dem Dach der GLS Treuhand insgesamt derzeit jährlich knapp 500 Projekte mit durchschnittlich 6,5 Mio. Euro. Weitere Informationen: www.gls-treuhand.de

Über die GLS Bank

Die 1974 in Bochum gegründete GLS Bank setzt als sozial-ökologische Bank konsequent auf Transparenz und Nachhaltigkeit. Sie ist die einzige Bank, die werteorientierte

Geldanlagen, alle Leistungen einer Hausbank, Finanzierungen, Beteiligungskapital, Stiftungen und Schenkungen aus einer Hand anbietet. Dazu arbeitet sie u.a. eng mit der GLS Treuhand zusammen. Mit zielgerichtet sozial-ökologischen Investitionen bietet die GLS Bank ihren Mitgliedern und Kunden einen dreifachen Gewinn: menschlich, zukunftsweisend, ökonomisch.

Bildhinweis

Bilder von der Verleihung des Qualitätssiegels für gute Treuhandstiftungs-

verwaltung an die GLS Treuhand finden Sie unter:

www.stiftungen.org/presse

Weiterführende Informationen

Zum Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung unter:

www.stiftungstreuhaender.org

Zu den Grundsätzen guter Treuhandstiftungsverwaltung unter:

www.stiftungen.org/ggt

Pressekontakt:

GLS Treuhand

Dr. Antje Tönnis

Leiterin Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0234) 5797 5352

antje.toennis@glb-treuhand.de

GLS Bank

Christof Lützel

Pressesprecher und

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0234) 5797 5340

christof.luetzel@glb.de

UN-Weltwassertag: Qualitätsgemeinschaft Bio- Mineralwasser gegen Fracking

geschrieben von Pfaff Kommunikation | 15. Juli 2015



PRESSEINFORMATION

Franz Ehrnsperger, Vorsitzender der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser:

„Zum Schutz unseres wichtigsten Lebensmittels: Ein klares Nein zum Fracking“

Neumarkt, 19. März 2015. Der UN-Weltwassertag 2015, der am 22. März begangen wird, rückt es in den Fokus: Sauberes Wasser, das wichtigste Lebensmittel der Menschen, ist ein UN-Menschenrecht und gleichzeitig eine höchst gefährdete Ressource. Dr. Franz Ehrnsperger, Vorsitzender der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e.V.: „Die Studien sprechen eine klare Sprache. Wir laufen Gefahr, zunehmend Stoffe in unserem Wasser zu finden, die dort nicht hingehören: Abbauprodukte der intensiven Landwirtschaft, künstliche Süßstoffe aus Diät- und Masthilfsmitteln, Arzneimittelreste, synthetische Hormone und – wenn man die

aktuelle politische Diskussion aufmerksam verfolgt – vielleicht bald auch Rückstände des so genannten Fracking.“

Die mit diesen Stoffen genau verbundenen gesundheitlichen Risiken und ihre Wirkung auf die Umwelt sind bisher kaum abschätzbar. Sicher ist, dass diese Stoffe sich im globalen Wasserkreislauf auf Dauer anreichern. Mit den möglichen Konsequenzen werden vor allem unsere nachfolgenden Generationen konfrontiert sein.

Für Dr. Ehrnsperger sind die Konsequenzen klar: „Wir müssen weg von der kontinuierlichen Verschmutzung unserer Lebensgrundlage Wasser und hin zu mehr aktivem Wasserschutz. Dazu gehört es, neue Gefährdungspotentiale von vorne herein auszuschließen. Wir fordern deshalb von der Politik ein klares Nein zu Fracking. Wir dürfen nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen unsere Wasserressourcen gefährden. Man darf hier nicht den gleichen Fehler machen wie damals mit einer anderen auf den ersten Blick vielversprechenden Technologie, der Atomkraft.“

Das klare Nein zu Fracking ergibt sich für Dr. Ehrnsperger schon aus dem Selbstverständnis der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e.V.: „Wir sehen uns als einen Zusammenschluss besorgter ‚Wasser-Bauern‘. Wasser wird nämlich – wie andere Lebensmittel auch – angebaut, auch wenn dies vielen wegen des langen Entstehungsprozesses und der Vielzahl der Beteiligten nicht auf den ersten Blick erkennbar ist. Es ist unser Ziel, diesen Prozess vom Einsickern des Regens in den Boden bis hin zur letztlichen Wasserverwendung möglichst frei von schädlichen Einflüssen zu halten und damit unseren Teil zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Welt beizutragen.“

Über die Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e.V.

Die Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e.V. setzt sich seit 2008 ein für einen behutsamen Umgang mit unserem wichtigsten Lebens-Mittel, dem Wasser. Sie wacht über die

Richtlinien für das Qualitätssiegel „Bio-Mineralwasser“ und sensibilisiert Branche und Verbraucher für die Problematik der zunehmenden Wasserverschmutzung. Um das Zertifikat zu erlangen, müssen Mineralbrunnen 46 streng gefasste Kriterien erfüllen, die den Verbrauchern ein Höchstmaß an Qualität und Transparenz sowie nachhaltige Produktionsbestimmungen garantieren. Die Richtlinien wurden von unabhängigen Experten erarbeitet und werden laufend an neue wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst. Deren Einhaltung überwacht die Biokontrollstelle BCS Öko-Garantie GmbH. Als bundesweit erstes Bio-Mineralwasser wurde bereits 2009 das „BioKristall“ des Bio-Pioniers Neumarkter Lammsbräu zertifiziert, es folgten Ensinger in Baden-Württemberg (Ensinger Gourmet), Voelkel in Niedersachsen (BioZisch-Limonade) und Lammsbräu (now-Limonade) sowie Gehring-Bunte aus Nordrhein-Westfalen (Christinen Gourmet Edition).

Mehr Informationen über Bio-Mineralwasser finden Sie unter www.bio-mineralwasser.de

Erfolgreich nachhaltig – GLS Bank Aktienfonds mit EC0reporter Siegel

geschrieben von Andreas | 15. Juli 2015

Bochum, 12.03.2015 – Für seine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Anlagestrategie wurde der im Dezember 2013 aufgelegte GLS Bank Aktienfonds (ISIN DE000A1W2CK8) mit dem EC0reporter Siegel für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet. Schon seit Entstehung der Zertifizierung durch EC0reporter ist auch die GLS Bank als Ganze mit dem Siegel als

nachhaltige Bank zertifiziert.

Siegel bestätigt nachhaltiges Engagement

„Wir freuen uns, das ECoReporter Siegel nun auch für unseren Aktienfonds erhalten zu haben“, erklärt Thomas Goldfuß, Leiter des GLS Vermögensmanagements. „Gerade in Zeiten, in denen immer mehr Produkte auf den Markt kommen, die sich als nachhaltig bezeichnen, ist es gut, wenn Anleger Orientierungshilfe bekommen.“ Denn für die Zertifizierung musste die GLS Bank die ECoReporter tief blicken lassen. Das Zertifikat bestätigt nicht nur, dass die Bank nur in Titel investiert ist, die den öffentlich dargelegten Positiv- und Negativkriterien entsprechen (<https://www.gls.de/privatkunden/ueber-die-gls-bank/arbeitsweisen/anlage-und-finanzierungsgrundsaeetze/>). Vielmehr bestätigt das Siegel auch, dass die Bank eine aktive Engagement-Politik betreibt, sich also bei Unternehmen, die im Aktienfonds geführt werden oder in Zukunft geführt werden sollen, aktiv für Verbesserungen im Nachhaltigkeitsmanagement einsetzt. Eine besondere Förderung nachhaltiger Unternehmen findet außerdem statt, weil sich die GLS Bank an Neuemissionen beteiligt, so dass das investierte Geld tatsächlich direkt in die Unternehmen fließt.

Nachhaltige Wirkung: Der CO₂-Fußabdruck

Den positiven Effekt dieser Anlagestrategie hat kürzlich auch eine von der Verbraucherzentrale Bremen herausgegebene Studie bestätigt: Demnach sparen Anleger, die in den GLS Bank Aktienfonds investieren 69 Prozent des CO₂-Ausstoßes, den ein für die Untersuchung gewählter Vergleichs-Index verursachen würde. (<http://www.vz-nrw.de/mediabig/233231A.pdf>)

Über die GLS Bank

Die GLS Bank bietet ihren Kunden alle Leistungen einer Hausbank, wie sozial-ökologisch sinnvolle Geldanlagen, Girokonto, Sparangebote, Zahlungsverkehr, Finanzierungen und Beteiligungen.

Über ihre Partnereinrichtung GLS Treuhand ist auch der Bereich

Stiften und Schenken abgedeckt. Die GLS Bank bietet Ihren Kunden an, Mitglied und somit Eigentümer der Bank zu werden. Mit zielgerichtet sozial-ökologischen Investitionen und einer umfassenden Transparenz bietet sie ihren Mitgliedern und Kunden einen dreifachen Gewinn: menschlich, zukunftsweisend, ökonomisch.

Pressekontakt

Christof Lützel

Pressesprecher der GLS Bank

Stabsleiter Öffentlichkeitsarbeit

christof.luetzel@gls.de

presse@gls.de

Telefon +49 (0) 234 57 97 5178

Fax +49 (0) 234 57 97 5157

Mobil +49 (0) 173 2 78 69 63

www.gls.de/presse/

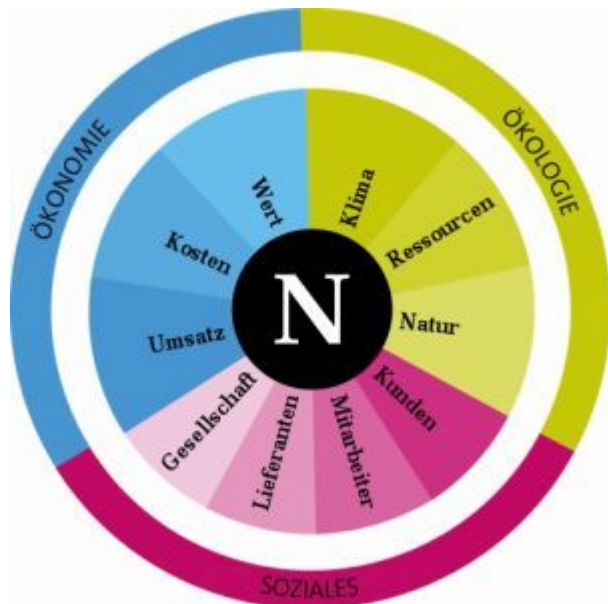
https://twitter.com/gls_presse

www.blog.gls.de

www.facebook.de/glsbank

N-Kompass: Der schnelle Einstieg in ein Nachhaltigkeitsmanagement

geschrieben von Hedinger Communications | 15. Juli 2015



Ob kurze Basis-Analyse oder individuelles Webinar – Online-Tool N-Kompass unterstützt mittelständische Unternehmen beim Einstieg in die nachhaltige Unternehmensführung

Herne, 11. März 2015. Wer heute wirtschaftlich erfolgreich bleiben will, kommt am Thema Nachhaltigkeit nicht vorbei. Auch der deutsche Mittelstand hat in Sachen Nachhaltigkeit aufgeholt. Eine gute Tendenz, jedoch sicher ausbaufähig. Mit dem Online-Tool N-Kompass können mittelständische Unternehmen einfach die ersten Schritte machen, um in Sachen Nachhaltigkeit erste Erfolge zu erzielen.

Selbsttest zum Start: Die Basis-Analyse

Einsteiger finden in der kostenlosen Basis-Analyse des N-Kompass ein hilfreiches Tool, das vor allem zum Selbsttest eigener Nachhaltigkeitsbemühungen gut geeignet ist. Der nutzerfreundliche Online-Fragebogen bietet einen unkomplizierten Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit, berücksichtigt branchenspezifische Faktoren und zeigt schon nach wenigen Fragen genau die Bereiche auf, in denen das Unternehmen konkreten Handlungsbedarf hat.

„Verbesserte Handhabung, überarbeitete Fragen und eine übersichtlichere Auswertung – dank hilfreicher Nutzerfeedbacks haben wir ganz aktuell den N-Kompass weiter optimieren können,

sodass er nun noch praxistauglicher ist. Die Basis-Analyse bietet mittelständischen Unternehmen jetzt den perfekten Einstieg in die nachhaltige Unternehmensführung“, erklärt Arno Kunert, Leiter des Programmbereiches „Unternehmen“ beim NWB Verlag.

Individuelles Webinar als neues Kennenlernformat

Interessierte Unternehmer oder Nachhaltigkeitsverantwortliche können sich ab sofort auf www.n-kompass.de zu einem individuellen Webinar anmelden. Hier erhalten sie einen ersten Überblick über den gesamten Inhalt und alle relevanten Funktionen, können gemeinsam mit den N-Kompass-Entwicklern erste Schritte besprechen und konkrete Fragen klären.

Neben der Unternehmensanalyse und den konkreten Handlungsempfehlungen bietet der N-Kompass zu allen wichtigen Nachhaltigkeitsthemen umfangreiche Fachinformationen, die detailliert einzelne Maßnahmen erläutern. Zahlreiche Arbeitshilfen, Checklisten und Kennzahlen helfen dem Unternehmer ganz konkret bei der praktischen Umsetzung. Das quartalsweise erscheinende N-Kompass Magazin mit spannenden Beiträgen aus der Praxis und Informationen zum Thema nachhaltige Unternehmensführung rundet das Angebot ab.

Weitere Informationen zum N-Kompass und zur Basis-Analyse findet man unter www.n-kompass.de oder unter www.facebook.com/n-kompass. Das aktuelle N-Kompass Magazin gibt es unter: https://n-kompass.de/magazine/N-Kompass_Magazin_1_2015.pdf

Der NWB Verlag, der Ansprechpartner für Steuerrecht, Wirtschaftsrecht und Rechnungswesen, wird immer digitaler: Unter anderem bietet das Medienunternehmen Zeitschriften fürs iPad an und der Zugang zur NWB Datenbank ist via PC, Smartphone und iPad immer und überall möglich. Mit der Marke N-Kompass fokussiert sich der NWB Verlag auf das Thema

nachhaltige Unternehmensführung. Das Online-Tool hilft dabei, nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen möglich zu machen. Mehr Infos zum NWB Verlag und seinen Marke Kiehl und N-Kompass gibt es unter www.nwb.de, www.kiehl.de oder www.n-kompass.de. – Neuigkeiten aus erster Hand gibt es auch bei Facebook: <http://www.facebook.com/NWBVerlag> und Twitter: <http://twitter.com/NWBVerlag>.

Pressekontakt:

Kathrin Lange

HEDINGER COMMUNICATIONS GmbH

Eschelsweg 4

22767 Hamburg

E-Mail: info@hedinger-pr.de

URL: www.hedinger-pr.de